

POLIZEI REPORT

G 6818
ISSN 0937-5341

Nr. 167 · März 2026



BEZIRKSGRUPPE MITTELHESSEN IN DER GEWERKSCHAFT DER POLIZEI
UND DER PSG POLIZEI SERVICE GESELLSCHAFT MBH HESSEN

INFORMATIONEN NACHRICHTEN MITTEILUNGEN



LIEBE KOLLEGIN, LIEBER KOLLEGE,

Gefühlt habe ich gerade das letzte Vorwort verfasst und es stand Weihnachten noch vor der Tür.

Und nun haben wir bereits Anfang Februar, versinken im Schnee und ich wünsche mir sehnlichst den Frühling herbei! Die AfD-Lage im November haben wir aus polizeilicher Sicht gut hinter uns gebracht, die Ausschreitungen waren zum Glück nicht so heftig wie befürchtet. Und dennoch haben wir zahlreiche verletzte Polizistinnen und Polizisten zu beklagen, denen ich auf diesem Wege weiterhin gute Besserung wünsche. Auch aus gewerkschaftlicher Sicht war diese Einsatzlage ein Kraftakt. Meine liebe Stellvertreterin in der Bezirksgruppe, Kerstin Wöhe, hat sich das ganze Wochenende um die Einsatzbetreuung gekümmert, unterstützt von tollen Mitgliedern aus unserer Bezirksgruppe, aber auch aus ganz Hessen. Sie haben euch mit herzhaften und süßen Snacks versorgt und euch damit den Einsatz hoffentlich etwas erträglicher gemacht. Einen detaillierten Bericht könnt ihr weiter hinten im Report lesen, ich möchte mich aber an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich bei allen bedanken, die uns als GdP Mittelhessen bei der Einsatzbetreu-

POLIZEI REPORT

INHALT:

Vorwort	3
Einsatzbetreuung	6
Gewinnspiel Weltmännertag	9
Vorstellung Nina Bachelier	12
Neues vom Rechtsschutz	15
Ausblick „Junge Gruppe“	17
45 Jahre BZG Mittelhessen	18
Gedanken zum Mitgliedsbeitrag	22
Vorstellung Kerstin Wöhe	25
Tippspiel zur WM	26
Weinfahrt der KG Gießen-Wetzlar	29
Weihnachtsfeier KG Marburg-Bid.	30
Tarifforderungen TV-H	31
Amnesty für Gewerkschaften	33
Weiterbildung Stadtpolizei	34
Tarifabschluss TV-L	36
Seminar Mimik und Gestik	37
GdP bei Innenminister Poseck	38

Titelbild:

Gewinnspiel zum Weltmännertag

ung unterstützt haben!

Im Februar beginnen bei uns in Hessen die Tarifverhandlungen für den TV-H. Wir starten am 27. Februar mit der Auftaktrunde. Die zweite Runde wird am 09./10. März stattfinden. Da wir davon ausgehen, dass es bis dahin keine Einigung geben wird, werden wir am 26./27. März mit den Abschlussverhandlungen starten.

Ein Richtwert wird hierbei die Eini-

gung im TV-L sein. Auch dort sind die Verhandlungen zäh und werden in die dritte Verhandlungsrunde gehen. Ein angemessenes Angebot, geschweige denn eine Einigung, lag bis Redaktionsschluss noch nicht vor.

Doch wir dürfen uns nichts vormachen, die Haushaltskassen sind leer und die Politiker werden nicht müde, dies zu kommunizieren. Ob es dann, nach Abschluss der Ta-

Titelbild

rifverhandlungen, auch noch eine Übertragung auf die Beamten geben wird, bleibt abzuwarten. Nach dem Urteil in Berlin zur amtsangemessenen Besoldung muss sich das Land Hessen langsam mal etwas überlegen, ob und wie es die letzten Jahre seit dem Jahr 2013 entschädigt. Zum besseren Verständnis: Im November 2025 hat das Bundesverfassungsgericht bestätigt, dass die Berliner Beamtenbesoldung über Jahre verfassungswidrig war. Sind wir bis vor kurzem noch davon ausgegangen, dass die Landesregierung dies bis zu einem endgültigen Urteil des Bundesverfassungsgerichts bzgl. der amtsangemessenen Besoldung in Hessen aussitzt, hat Herr Poseck angekündigt, die Besoldung noch in diesem Jahr zu „reparieren“. Von daher dürfen wir gespannt sein, was die Landesregierung sich darunter vorstellt und ob dies ausreichen wird. Doch dies ist ja leider nicht das Einzige, was unsere Kolleginnen und Kollegen umtreibt. Die ganzen Projekte im Land Hessen verunsichern zurzeit alle Beschäftigten, sei es Beamte oder Tarifbeschäftigte. Es wird immer so lapidar gesagt, dass keiner seinen Job verlieren werde und man sich deshalb keine Gedanken machen müsse. Das gilt für alle Beamtinnen und Beamten sowie für alle Tarifbeschäftigten mit einem unbefristeten Arbeitsvertrag. Somit ist die Aussage in Teilen richtig und auch beru-

higend. Doch leider sind nicht alle Tarifangestellten bei uns unbefristet beschäftigt. Unseren Kolleginnen und Kollegen wird seit Monaten erzählt, dass sie voraussichtlich ihren Arbeitsplatz oder ihren Aufgabenbereich wechseln müssen. Doch immer noch weiß fast keiner, wann und wohin die Reise geht. Das treibt die Leute um. Es geht nicht nur um den Arbeitsort oder den Aufgabenbereich. Es geht u.a. auch um liebgewonnene Kolleginnen und Kollegen, um weitere Fahrtstrecken, um Kinderbetreuung, die ggf. neu oder anders geplant werden muss, um Fahrgemeinschaften, die so vielleicht nicht mehr existieren können oder um die Pflege von Angehörigen, die zeitlich umstrukturiert werden muss. Vielleicht wisst ihr, wenn ihr diesen Report lest, wann und wo ihr dienstlich tätig sein werdet. Zum Zeitpunkt des Verfassens dieses Reports befinden wir uns in einer Phase, in der noch vieles unklar ist und uns viele, viele Anrufe von verunsicherten, aber auch verärgerten Kolleginnen und Kollegen erreichen. Zumindest bei S25 hat man jetzt eine klare Aussage getroffen: Es wird im Jahr 2026 ein bis zwei Pilotdienststellen pro Präsidium geben, die auf Basis der Freiwilligkeit ein Schichtdienstmodell austesten werden. Alle anderen Dienststellen werden in diesem Jahr ihren Schichtrythmus nicht umstellen

müssen. Das gibt zumindest etwas Planungssicherheit, was die Dienste, das Familienleben und die Kinderbetreuung angeht. Nun möchte ich aber noch zu einigen erfreulichen Punkten kommen, die dieses Jahr noch anstehen: Zum einen der Landesdelegiertentag, der wie die letzten Male auch, in Marburg stattfinden wird. Dies ist für uns als Bezirksgruppe natürlich ein Heimspiel und deswegen bin ich auch an der Planung aktiv beteiligt. Hier werden wir uns als GdP Hessen für die nächsten vier Jahre gewerkschaftlich aufstellen, wir werden unsere Vertreter für den geschäftsführenden Landesbezirksvorstand wählen und Anträge beschließen, mit denen wir uns die nächsten vier Jahre befassen wollen. Die Themen wie Ruhegehaltsfähigkeit der Polizeizulage, amtsangemessene Besoldung, Verbesserungen bei der Beihilfe und Anerkennung von Dienstunfällen sind natürlich Dauerthemen, die uns immer beschäftigen und immer auf unserer Agenda stehen. Ein weiteres Highlight des Jahres wird die Tagesfahrt der Kreisgruppe Gießen am 13. Juni 2026 sein, welche zum Weingut Petershof von Karl-Peter Huff führen wird. Weiter hinten im Report findet ihr alle Details zu Zeiten, Teilnehmerkreis und Anmeldemöglichkeiten. Nun möchte ich euch noch ein neu-



Informationen • Nachrichten • Mitteilungen

der Bezirksgruppe Mittelhessen
der Gewerkschaft der Polizei und der
Polizei-sozialhilfe Hessen e.V. und der
PSG Polizei Service Gesellschaft mbH Hessen

Für Mittelhessen mit den Landkreisen Gießen –
Lahn-Dill – Marburg-Biedenkopf – Wetteraukreis

Herausgeber:

PSG Polizei Service Gesellschaft mbH Hessen
Wilhelmstraße 60a, 65183 Wiesbaden
Geschäftsführer: Heinrich R. Jud, Ppa. Jens Mohrherr
(Landesvorsitzender GdP Hessen)

Verleger:

POLREPORT-Verlagsges. mbH für Öffentlichkeitsarbeit,
Kölner Straße 132, 57290 Neunkirchen
Geschäftsführer: H. R. Jud, B. Jud

Büro Frankfurt:

Seckbacher Landstraße 6, 60389 Frankfurt
Telefon (0 69) 7 89 16 52

Verantwortlich für den Anzeigenteil:

Oliver Jochum, Stephan Buschhaus

Redaktion/Redaktionsanschrift:

Nina Bachelier (V.i.S.d.P.)
Kerstin Wöhe, Harald Zwick
Gewerkschaft der Polizei, BZG Mittelhessen
Ferniestraße 8, 35394 Gießen

Druck und Verarbeitung:

Saxoprint GmbH, Enderstr. 92c, 01277 Dresden

Erscheinungsweise: 15.3. / 15.6. / 15.9. / 01.12.

Der Bezugspreis von € 2,60 ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr für Rücksendung oder Veröffentlichung übernommen. Nachdruck aller Artikel, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion gestattet. Kürzungen der Artikel bleiben vorbehalten; die mit Namen versehenen Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Alle Artikel werden nach bestem Wissen, aber ohne Gewähr veröffentlicht. Abgedruckte Beiträge gehen in das Verfügungsrecht des Herausgebers über. Die Benutzung von Anschriften zu Werbezwecken ist untersagt und wird als Verstoß gegen die gesetzlichen Bestimmungen über unlauteren Wettbewerb (Gesetz vom 7.6.1909) bzw. als Verletzung des Urheberrechts (Gesetz vom 09.9.1965) strafrechtlich verfolgt. Auch ist die Benutzung von Ausschnitten zur Anzeigenwerbung untersagt. Redaktionsschluss 1.2. / 1.5. / 1.8. / 1.11. (ISSN 0937-5341)

es Format des Reports vorstellen: Wir haben im November 2025 unseren Bezirksgruppenvorstand neu gewählt. Damit ihr uns alle besser kennenlernt, habe ich einen Fragebogen entwickelt, den unsere Vorstandsmitglieder ausfüllen können. Als Vorsitzende muss ich mit gutem Beispiel vorangehen, sodass ihr in diesem Report die ersten zwei ausgefüllten Fragebögen von mir und einer meiner Stellvertreterinnen, Kerstin Wöhe, finden werdet. Zukünftig wird es so sein, dass jedes Vorstandsmitglied sich mindestens 5 Fragen aus diesem Bogen aussuchen und beantworten kann.

Ihr werdet nun zukünftig in jedem Report ein oder zwei Neuvorstellungen unseres Vorstands finden. So haben wir ein wenig Abwechslung drin und ihr lernt uns nach und nach kennen.

Ich freue mich über Rückmeldungen oder weitere Vorschläge, wie wir euch im Report auf dem Laufenden halten können.

Zum Schluss habe ich noch eine Bitte:

Ihr findet im Report einen Bericht zu den Mitgliedsbeiträgen der GdP. Also wie diese sich zusammensetzen, wann man den Beitrag reduzieren lassen kann und wann man der

Mitgliederverwaltung eine Änderung mitteilen muss. Bitte überprüft euch selber und schaut, ob ihr den richtigen Beitrag bezahlt. Wenn ihr unsicher seid, meldet euch bei uns, wir können das gemeinsam überprüfen und klären.

Vielen Dank dafür!

Passt auf euch auf und bleibt gesund!

Glück Auf



DEMONSTRATIONEN IN GIESSEN

EINSATZBETREUUNG DER GdP – IMMER AM BALL

Am letzten Novemberwochenende 2025 war ich als Einsatzbetreuung der GdP Hessen bei der polizeilichen Großlage in Gießen im Einsatz.

Anlass waren die Gründung einer AfD-Jugendorganisation in den Hessenhallen sowie zahlreiche Gegendemonstrationen mit mehreren zehntausend Teilnehmenden. Für die Polizei bedeutete dies eine außergewöhnlich herausfordernde Einsatzlage. Neben Kräften aus ganz Hessen waren die Bundespolizei sowie Kolleginnen und Kollegen aus insgesamt 15 Bun-

desländern im Einsatz. Vor Ort wurde sehr deutlich, wie hoch die Belastung für die eingesetzten Kräfte war: lange Einsatzzeiten, kaum Pausen, ständige Anspannung und die große Verantwortung, die Versammlungsfreiheit zu gewährleisten und gleichzeitig Gewalt zu verhindern. Genau aus diesem Grund war es mir ein besonderes Anliegen, mit der Einsatzbetreuung der GdP Hessen sichtbar und ansprechbar präsent zu sein – sowohl mobil im Einsatzraum als auch zentral am Verpflegungsstützpunkt.

Ein wesentlicher Faktor für das Gelingen unserer Einsatzbetreuung war die Unterstützung am Verpflegungsstützpunkt. Ohne die engagierte Hilfe vieler fleißiger Hände hätte diese Aufgabe in dieser Form nicht funktioniert. Stellvertretend möchte ich hier ausdrücklich Jochen Zeng nennen, der mit großem Einsatz, Überblick und unermüdlicher Bereitschaft maßgeblich dazu beigetragen hat, dass die Versorgung reibungslos



lief. Ebenso gilt mein besonderer Dank unseren Pensionären, die selbstverständlich zur Stelle waren, Verantwortung übernommen und mit ihrer Erfahrung und Verlässlichkeit einen unverzichtbaren Beitrag geleistet haben. Darüber hinaus wurde die Einsatzbetreuung auch von mehreren Tarifbeschäftigten sowie von Kolleginnen und Kollegen aus anderen Präsidien tatkräftig unterstützt. Dieses solidarische Mitwirken über Organisations- und Präsidiums-grenzen hinweg hat entscheidend



DEMONSTRATIONEN IN GIESSEN

EINSATZBETREUUNG DER GdP – IMMER AM BALL

dazu beigetragen, dass die Betreuung der Einsatzkräfte in diesem Umfang und über die gesamte Dauer der Großlage hinweg möglich war.

Unser gemeinsames Ziel war klar: Rückhalt geben, Nähe zeigen und ein Zeichen der Wertschätzung setzen. Mit Getränken, Lebkuchen, kleinen Snacks und vor allem mit einem offenen Ohr boten wir den Kolleginnen und Kollegen die Möglichkeit, für einen Moment zur Ruhe zu kommen, durchzuatmen und ihre Eindrücke zu teilen. Viele Gespräche zeigten, wie wichtig diese kurzen Pausen und das Gefühl des Gesehen- und Verstandenwerdens für die Einsatzkräfte waren.

Ein besonderes Zeichen der Anerkennung waren die Einsatzpatches, die wir im Rahmen der Einsatzbetreuung an die Kolleginnen und Kollegen ausgegeben haben. Die Patches fanden großen Anklang und waren stark nachgefragt – nicht nur als Erinnerungstück an diese herausfordernde Einsatzlage, sondern vor allem als sichtbares Symbol für Zusammenhalt, gegenseitige Wertschätzung und den gemeinsamen Einsatz für unsere Demokratie.

Mein ausdrücklicher Dank gilt allen eingesetzten Kolleginnen und Kollegen aus dem gesamten Bundesgebiet, die unsere hessischen Kräfte unterstützt haben. Ebenso danke ich denjenigen, die in den Heimatdienststellen den Dienst aufrechterhielten und damit maßgeblich zur Einsatzfähigkeit der Polizei insgesamt beigetragen haben.

Meine Gedanken sind bei den Kolleginnen und Kollegen, die diese Einsatzlage nicht unversehrt beenden konnten. Ihnen wünsche ich eine schnelle und vollständige Genesung.

Für mich wurde einmal mehr deutlich: Eine starke Demokratie braucht eine starke Polizei – und diese Polizei braucht Unterstützung. Mit unserer Einsatzbetreuung, der tatkräftigen Hilfe am Verpflegungsstützpunkt, der Unterstützung durch Tarifbeschäftigte und Kolleginnen und Kollegen aus anderen Präsidien sowie kleinen Zeichen der Anerkennung wie den Einsatzpatches konnten wir ein sichtbares Zeichen der Solidarität, des Zusammenhalts und der Wertschätzung setzen.

Kerstin Wöhe



GEWINNSPIEL ZUM WELTMÄNNERTAG

GEWINNER FREUEN SICH ÜBER ATTRAKTIVE PREISE

Im März 2025 haben wir zum ersten Mal zum Weltfrauentag ein Gewinnspiel angeboten – nun waren die Männer am Zug!

Wir waren überwältigt von der Anzahl der Teilnehmerinnen. Allerdings haben wir auch viele Rückmeldungen von männlichen Mitgliedern bekommen, dass sie sich auch ein solches Gewinnspiel wünschen. Also haben wir uns im Vorstand der Bezirksgruppe dazu entschieden, auch für die Männer im November ein solches zu veranstalten.

Wenn man recherchiert, wird man feststellen, dass es im November zwei „Männertage“ gibt. Zum einen, dem seit dem Jahr 2000, immer am 03. November stattfindenden Tag zum Thema Männergesundheit. „Dieser sollte, laut Aussage von Michail Gorbatschow als Schirmherr, das Bewusstsein der Männer im gesundheitlichen Bereich erweitern.“

Zum anderen gibt es den internationalen Männertag, der 1999 in Trinidad und Tobago eingeführt wurde.

Wir haben uns für zweiten entschieden und hierzu auch die kleine Gewinnfrage angepasst.

Voraussetzung für die Teilnahme war, ein männliches Mitglied der Bezirksgruppe Mittelhessen zu sein und die Gewinnfrage richtig zu beantworten.

Da der Männeranteil in der Bezirksgruppe deutlich höher als der Frauenanteil ist, haben wir uns dazu entschlossen, zehn Preise auszulosen.



GEWINNSPIEL ZUM WELTMÄNNERTAG

GEWINNER FREUEN SICH ÜBER ATTRAKTIVE PREISE

Zu gewinnen gab es:

1. Preis: Gutschein für ein Weber-Grillseminar für 2 Personen in Grünberg im Wert von 198 €
2. Preis: Gutschein im Wert von 100 € für einen Restaurantbesuch eurer Wahl
3. Preis: Tankgutschein im Wert von 70 €
4. Platz: Amazon-Gutschein im Wert von 50 €
5. Platz: Amazon-Gutschein im Wert von 30 €
- 6.-10. Platz: Ein hochwertiges Schneidebrett mit GdP-Gravur

Wir haben uns über die Anzahl der Emails riesig gefreut, insgesamt haben uns 102 richtige und berechtigte Antworten erreicht, die alle in den Lostopf gewandert sind.

Am 20.11.2025 haben wir Frau Sommer, die ehemalige Pächterin des Ferniestübchens, die zehn Gewinnerlose ziehen lassen.

Gewonnen haben:

1. Preis: Jens von Eiff
2. Preis: Nick Wiesenbach
3. Preis: Michael Diegmann
4. Preis: Frank Schaadt
5. Preis: Mario Petry
6. Preis: Bastian Schob
7. Preis: Marco Usener
8. Preis: Veit Birnstiel
9. Preis: Tobias Haemer
10. Preis: Björn Peter

Die Bilder rechts zeigen die Gewinner in der Reihenfolge der Gewinne.

Herzlichen Glückwunsch und viel Spaß mit euren Gewinnen!

Wir bedanken uns bei allen, die teilgenommen haben und werden aufgrund eurer positiven Resonanz auch im nächsten Jahr an beiden Tagen wieder ein Gewinnspiel durchführen.

Noch ein kurzer Hinweis, der mir sehr am Herzen liegt: Es gibt Menschen, die sich weder zum Frauentag noch zum Männertag zugehörig fühlen. Für uns ist es schwierig, ein zusätzliches Gewinnspiel durchzuführen. Wir würden uns freuen, wenn auch ihr an einem von beiden Gewinnspielen teilnehmt.

Entscheidet euch einfach für einen von den zwei Tagen und teilt uns mit, an welchem ihr zukünftig teilnehmen wollt.



NB

VORSTELLUNG DES BEZIRKSGRUPPENVORSTANDES

NINA BACHELIER (1. VORSITZENDE)

Wie bereits im Vorwort angekündigt starten wir mit diesem Interview ein neues Format im „POLIZEI REPORT“. Nach den Wahlen bei der letzten Bezirksdelegiertenkonferenz haben sich einige Positionen im Vorstand geändert, aber auch die Gesichter der „alten“ Vorstandsmitglieder sind nicht allen geläufig. Daher stellen wir euch alle Vorstandsmitglieder in loser Reihenfolge vor. Den Start macht unsere Vorsitzende Nina Bachelier.

Liebe Nina, stelle Dich doch bitte einmal kurz vor!

Mein Name ist Nina Bachelier, ich bin 45 Jahre alt, verheiratet und habe zwei Töchter.

Dienstlich gehöre ich (noch) der Pst. Stadtallendorf an, bei der ich ca. 10 Jahre in der Ermittlungsgruppe im Bereich Kinder und Jugendkriminalität gearbeitet habe, bevor ich als freigestelltes Mitglied in den Personalrat gewechselt bin.

Seit wann arbeitest Du aktiv in der GdP mit und was war Deine Motivation, Dich gewerkschaftlich zu engagieren?

Ich kann gar nicht mehr genau sagen, ab wann ich aktiv in der GdP mitgearbeitet habe. Ich habe als Kassiererin der Kreisgruppe Marburg-Biedenkopf angefangen. Später war ich stellvertretende Kassiererin der Bezirksgruppe.

Die Motivation dahinter war, mich einzubringen und etwas voranzubringen. Man lebt ja sehr in seiner eigenen Blase und der Blick über den Tellerrand schadet nie. Hier hatte ich zudem noch die Möglichkeit, mich und meine Ideen einzubringen und aktiv etwas zu verändern.

Welches Amt hast Du in der Bezirksgruppe Mittelhessen inne und seit wann?

Ich bin im Oktober 2021 zur Vorsitzenden der Bezirksgruppe gewählt und im November 2025 als Vorsitzende wiedergewählt worden.

Was schätzt Du am meisten an Deiner GdP-Mitgliedschaft?

Zum einen bin ich froh zu wissen, dass ich dienstlich immer Rückendeckung habe. Sei es bei Regressforderungen oder falls ich den Rechtsschutz in Anspruch nehmen muss. Den Rechtsschutz habe ich auch schon aktiv in Anspruch genommen und

ich hatte immer das Gefühl, dass die GdP hinter mir steht. Das war sehr beruhigend!

Zum anderen bin ich total begeistert von unseren Seminaren. Durch die große Vielfalt ist für jeden etwas dabei. Ich habe es auch noch nirgendwo anders erlebt, dass wirklich jedes Seminar komplett kostenfrei ist und auch Unterkunft und Verpflegung inkludiert sind.



Nina Bachelier

Hast Du gewerkschaftliche Ziele, die Du erreichen möchtest?

Ein ganz großes Ziel, das ich erreichen möchte, habe ich nicht. Ich möchte gerne unsere GdP immer weiter voranbringen und daran arbeite ich jeden Tag. Sei es nun beim Rechtsschutz, bei den Tarifverhandlungen oder bei der Berufsvertretungsstunde.

Hast Du einen Wunsch, den Du an die GdP herantragen möchtest (z.B. Seminarangebote, Informationen oder etwas ganz anderes)?

Ich habe das große Glück, dass ich meine Ideen schon einbringen kann. Ich bin ja nicht nur Bezirksgruppenvorsitzende, ich arbeite auch aktiv im geschäftsführenden Landesvorstand mit.

Was kannst Du anderen, vor allem jungen Mitgliedern mitgeben, damit diese sich gewerkschaftlich engagieren?

Nur meckern hilft nicht. Wenn man etwas verändern oder seine Ideen einbringen möchte, dann kann man dies nur durch aktives Tun umsetzen. Von daher sind wir immer froh, über junge oder auch ältere engagierte Kolleginnen und Kollegen, die neue Ideen und Schwung reinbringen.

Dazu passt ein Zitat von Phil Jackson (ehemaliger Basketballspieler- und trainer):

„Die Stärke des Teams liegt in jedem einzelnen

VORSTELLUNG DES BEZIRKSGRUPPENVORSTANDES

NINA BACHELIER (1. VORSITZENDE)

Mitglied. Die Stärke eines jeden Mitglieds liegt im Team".

Nur gemeinsam sind wir stark, ohne meinen Vorstand könnte ich nichts voranbringen. Von daher bin ich froh über jeden einzelnen, der sich einbringt!

Wie informierst Du Dich am liebsten über gewerkschaftliche Aktivitäten?

Ich sitze ja an der Quelle und steuere auch viele Informationen, die ich aus den verschiedenen GdP-Sitzungen mitbringe. Von daher ist diese Frage schwer für mich zu beantworten. Ich mag unseren Julius Channel sehr, weil man dort sofort Informationen steuern und jeder diese lesen kann, wenn es bei ihm passt.

Wie können Mitglieder aus Deiner Sicht besser eingebunden und informiert werden?

Das ist eine schwierige Frage.

Mittlerweile sind wir quasi überall vertreten.

Auf Bezirksgruppenebene haben wir immer noch unseren Report, der vierteljährlich in Printform erscheint. Darüber hinaus steuern wir in unregelmäßigen Abständen unseren Newsletter, um alle mit den neusten Informationen zu versorgen. Für die aktiven Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im PP Mittelhessen haben wir auch noch unseren Julius Channel.

Nicht zu vergessen natürlich das klassische schwarze Brett, das auf allen Dienststellen regelmäßig mit den neusten Informationen bestückt wird.

Auf Landesebene sind wir bei Facebook, Instagram und Youtube vertreten und seit neustem haben wir diverse WhatsApp Channel. Also die Möglichkeit der Information ist immer da, jeder muss nun für

sich seinen besten Weg finden, sich mit Informationen zu versorgen.

Trotzdem bekomme ich immer wieder rückgespiegelt, dass wir die Mitglieder nicht erreichen. Da bin ich mittlerweile etwas ratlos, weil ich nicht weiß, wie wir Informationen noch steuern können.

Also falls ihr etwas wissen wollt: Nutzt die angebotenen Möglichkeiten oder ruft mich einfach direkt an oder kommt im Büro vorbei!

Wirst du von Deinem Partner/von Deiner Familie unterstützt für die ehrenamtliche Tätigkeit, wie ist deren Meinung dazu?

Mein Mann ist ebenfalls Gewerkschaftsmitglied und war dies sogar schon vor mir, allerdings nur als passives Mitglied. Er unterstützt mich sehr, er muss zum Beispiel immer vorab meine Artikel für den Report geglesen und begleitet mich auch auf die ein oder andere Demo.

Meine Kinder sind mittlerweile erwachsen und verstehen gut, was ich tue und warum ich das tue. Da beide einen großen Gerechtigkeitssinn haben und sehr soziale Menschen sind, finden sie es gut, wofür ich mich einsetze.

Hast Du ein Motto, nach dem Du lebst und arbeitest?

Für die Gewerkschaftsarbeit gefällt mir folgendes Zitat von Bertolt Brecht am besten:

„Wer kämpft kann verlieren, wer nicht kämpft hat schon verloren!“

Mein privates Motto stammt von Hans-Christian Andersen und lautet:

„Leben ist nicht genug!“, sagte der Schmetterling.
„Sonnenschein, Freiheit und ein kleines Blümchen muss man haben.“

RECHTSSCHUTZTAGUNG DER GdP

TREFFEN DER RECHTSSCHUTZBEAUFTRAGTEN

Am 03.02.2026 fand eine Rechtsschutz-Sitzung der GdP Hessen statt. Das bedeutet, dass sich alle Rechtsschutzbeauftragten der einzelnen Bezirksgruppen mit unserer Rechtsschutzabteilung aus Wiesbaden zusammensetzten und diverse Probleme und Tücken beim Rechtsschutz besprachen.

Aufbau des GdP-Rechtsschutzes Grundsätzlich muss man voranstellen, dass sich unser Rechtsschutz von dem der anderen Gewerkschaften unterscheidet. Wir arbeiten nicht mit einem Versicherungsunternehmen im Hintergrund, sondern haben eine Rechtsschutzkommission, die aus Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten besteht.

Dies bedeutet, dass jeder Rechtsschutz-Fall einzeln von uns geprüft wird. Der große Vorteil hierbei ist, dass es Kolleginnen und Kollegen sind, die sich in die Lage hineinversetzen und die Situation nachempfinden können. Natürlich haben wir auch eine Rechtsschutz-Ordnung, an die wir uns halten müssen. Nichtsdestotrotz haben wir mehr Handlungsspielraum als ein Versicherungsunternehmen und können uns so bei kritischen Fällen ggf. hinter den Kollegen oder die Kollegin stellen.

Bei der Sitzung im Februar wurden zunächst einige schwierige Rechtsschutz-Fälle besprochen, natürlich anonymisiert, um die persönlichen Daten der einzelnen Mitglieder zu schützen.

Doch es ist hilfreich zu sehen, in welchen Fällen wir problemlos Rechtsschutz geben können und

welche Fälle etwas kritischer zu betrachten sind. Dies schult uns als Rechtsschutzbeauftragte und gibt uns Handlungssicherheit. Behördlicher Rechtsschutz Auch die Thematik des behördlichen Rechtsschutzes durfte nicht außer Acht gelassen werden. Es ist gut und hilfreich, dass wir den behördlichen Rechtsschutz haben und der Dienstherr seiner Fürsorgepflicht nachkommt! Allerdings gehört zur Wahrheit auch dazu, dass dieser oft lange braucht, bis er gewährt wird. Dies ist in einem Fall von Schmerzensgeldforderungen unproblematisch, bei einem Fall von Schusswaffengebrauch jedoch braucht man schnell Rückendeckung und möchte zeitnah, am liebsten sofort, einen Rechtsanwalt konsultieren.

Umso wichtiger ist der gewerkschaftliche Rechtsschutz. Wir bearbeiten eure Fälle zeitnah und ihr bekommt in der Regel innerhalb von wenigen Tagen eine Deckungszusage von uns, im

Sonderfall wie bei einem Schusswaffengebrauch auch deutlich schneller!

Adhäsionsverfahren

Auch die Problematik des Adhäsionsverfahrens wurde intensiv besprochen. Was zunächst gut klingt, nämlich die Schmerzensgeldforderung direkt mit im Strafverfahren abzuhandeln, kann teuer werden, wenn Anträge falsch oder unvollständig gestellt werden. Wir haben Fälle besprochen, in denen Betroffene kosten anteilig selbst tragen mussten, obwohl sie ja das „Opfer“ waren und nur zu ihrem verdienten Recht kommen wollten.

Von daher raten wir als GdP in der Regel von einem Adhäsionsverfahren ab, es ist oft klüger, zivilrechtlich sauber getrennt vorzugehen, statt sich in ein riskantes Adhäsionskonstrukt zu begeben.

Angriffsentschädigung

Auch die Problematik der Angriffsentschädigung wurde intensiv besprochen. Es häufen sich die Fälle, in den die Angriffsentschä-

Gewerkschaft der Polizei Hessen

Und so funktioniert GdP-Rechtsschutz:

Der Rechtschutzantrag erhalten ihr direkt bei Eurer Bezirksgruppe Mittelhessen. Eure Rechtsschutzbeauftragten dort helfen Euch gerne weiter, wenn ihr Fragen habt oder eine juristische Beratung wünscht.

Der Leistungsantrag wird von der Bezirksgruppe Mittelhessen an den Landesbezirk weitergeleitet. Von dort erhaltet ihr Bescheid. Das geht sehr schnell. In E-Mails auch telefonisch.

Persönliche Betreuung wird bei uns groß geschrieben. Eure Rechtsschutzbeauftragten der Bezirksgruppe Mittelhessen sind:

Nina Bacheler
GdP.mittelhessen@online.de
0641/7006-2012

Kristin Wihe
GdP.mittelhessen@polizei.de
0641/7006-2010

Termin zur Beratung bei der GdP ausmachen!

Mit Recht solidarisch!
Rechtsschutz mit der GdP

GdP Landesbezirk Hessen, Schwanstraße 61c, 61183 Wiesbaden
Tel.: 0611/99271-0, GdP.Hessen@gdp.de, www.gdp-hessen.de

digung abgelehnt wird. Hier ist es wichtig, schnell einen Rechtsanwalt zu konsultieren, um eine juristische Einschätzung zu erhalten, ob eine Klage sinnvoll ist. Denn leider kann man bei Ablehnung der Angriffsentschädigung keinen Widerspruch einlegen, man muss direkt innerhalb von vier Wochen nach Erhalt des Schreibens, Klage beim Verwaltungsgericht einlegen. Dies führt zu großer Verunsicherung bei den Kolleginnen und Kollegen. Aus diesem Grund ist eine schnelle Kontaktaufnahme mit den zuständigen Rechtsschutzbe-

auftragten wichtig und sinnvoll. Umso erfreulicher ist es, dass unser GdP-Rechtsschutz bei einem Kollegen der Stadtpolizei, die Durchsetzung der Angriffsentschädigung erreicht hat. Denn auch für Tarifangestellte ist die Auszahlung der Angriffsentschädigung möglich. Über diesen konkreten Fall haben wir vor einiger Zeit schon im Report berichtet. Aber auch hier hoffen wir, dass es nicht bei einem Einzelfall bleibt und unser GdP Syndikusrechtsanwalt, Manuel Caps, setzt sich dafür ein, die Städte und Kommunen

aufzuklären und zu sensibilisieren. Insgesamt war es eine sehr interessante und wichtige Sitzung. Es ist immer hilfreich, sich auszutauschen und konkrete Problemstellungen zu besprechen. Dabei bleiben wir im Thema und lernen immer wieder dazu. Für unsere Bezirksgruppe sind Kerstin Wöhe und ich die Ansprechpartner für den Rechtsschutz. Ihr könnt uns jederzeit kontaktieren und euch von uns beraten lassen!

NB

NEUER VORSTAND BEI DER JUNGEN GRUPPE

LUKAS BRAUER IST NEUER VORSITZENDER

Die JUNGE GRUPPE (GdP) blickt nach einer konstruktiven Vorstandssitzung Mitte Dezember mit Zuversicht und Tatendrang auf das Jahr 2026.

In der Sitzung wurden zahlreiche Projekte und Vorhaben beschlossen, die die vielfältige und praxisnahe Arbeit auch im kommenden Jahr weiter stärken sollen.

Ein bewährtes Angebot wird auch 2026 fortgeführt: Das Motorradtraining der JUNGEN GRUPPE (GdP) soll bereits zum dritten Mal stattfinden. Die hohe Nachfrage und die positiven Rückmeldungen aus den vergangenen Jahren bestätigen den Mehrwert dieses Formats, das sowohl die fahrerische Sicherheit als auch den kollegialen Austausch in den Mittelpunkt stellt.

Darüber hinaus ist für den Sommer 2026 ein Seminar zur professionellen Videoerstellung geplant. Thematisch wird es um die zeitgemäße Aufbereitung von Inhalten für soziale Medien wie Instagram gehen. Ziel ist es, den Teilnehmenden grundlegende Kenntnisse und praktische Fähigkeiten zu vermit-

eln, um die Öffentlichkeitsarbeit der JUNGEN GRUPPE (GdP) modern, authentisch und zielgruppengerecht zu gestalten.

Auch bei den Einstellungsterminen im Februar und September 2026 wird sich die JUNGE GRUPPE aktiv einbringen. An allen Standorten der Hochschule für Polizei und Verwaltung (HöMS) in Hessen werden Vertreterinnen und Vertreter der JUNGEN GRUPPE (GdP) präsent sein, um die neuen Anwärterinnen und Anwärter willkommen zu heißen, zu informieren und frühzeitig für gewerkschaftliche Jugendarbeit zu



sensibilisieren.

Ein weiterer Schwerpunkt im Jahr 2026 wird die Durchführung der Landesjugendvorstandssitzungen an wechselnden Orten in ganz Hessen sein. Damit soll die landesweite Vernetzung weiter ausgebaut und der direkte Austausch mit den Mitgliedern vor Ort gestärkt werden.

Nach der Wahl des neuen Landesjugendvorstandes im September 2025 richtet sich der Blick nun geschlossen nach vorn. Mit neuen Impulsen, klaren Zielen und großer Motivation geht die JUNGE GRUPPE (GdP) in das Jahr 2026 und setzt sich weiterhin engagiert für die Interessen junger Kolleginnen und Kollegen ein.

Leserinnen und Leser, die Anregungen haben oder den Kontakt zur JUNGEN GRUPPE (GdP) suchen, können sich gerne über folgende Kontaktadressen bei uns melden:

hessen@gdp-jg.de oder
lukas.brauer@gdp.de

Alles Gute wünscht

Lukas Brauer

(Landesvorsitzender der JUNGEN GRUPPE (GdP) Hessen)

45 JAHRE GdP MITTELHESSEN

ERSTER TEIL UNSERER JUBILÄUMSGESCHICHTE

In diesem Jahr feiert unsere Bezirksgruppe ihren 45. Geburtstag – ein Anlass, einmal in die Vergangenheit zu blicken. Dabei bedienen wir uns aber im ersten Teil im Archiv: keiner der aktuell agierenden Vorstandsmitglieder kennt die Vergangenheit so gut wie der Verfasser der Chronik der ersten 40 Jahre: Konni Jänike! Wir drucken daher in dieser Ausgabe einen Rückblick auf die ersten 40 Jahre – Fortsetzung folgt in der nächsten Ausgabe!



Erster Vorstand der neuen GdP-Bezirksgruppe Gießen (1981)

(kj) Die 1970er Jahre waren in Hessen geprägt von mehreren organisatorischen Veränderungen der inneren Verwaltung, darunter auch die Polizei: 1972 wurden alle kommunalen Polizeien verstaatlicht. In Mittelhessen entstand eine Polizeidirektion, deren Zuständigkeitsbereich in der kreisfreien Stadt Gießen, dem Landkreis Gießen und dem Landkreis Wetzlar lag, mit einem von der Landesregierung eingesetzten Polizeiverwalter an der Spitze. Der nächste Schritt folgte 1977, als im Zuge der Bildung der Retortenstadt „Lahn“ auch ein ‚Polizeipräsidium Lahn‘ entstand. 1979 fand eine weitere Gebietsreform in Hessen statt, welche die Auflösung der ‚Stadt Lahn‘ zur Folge hatte. Aus dem ‚PP Lahn‘ wurde nun mit weiteren Nachbardienststellen das ‚PP Gießen‘. 1981 errichtete die Landes-

regierung in Mittelhessen als neue Mittelinstanz das Regierungspräsidium Gießen mit Einsatzleitungen für die Schutz- und die Kriminalpolizei. Diese Entwicklung veranlaßte die GdP Hessen, ihre Organisationsstruktur der aktuellen Lage anzupassen und sie beschloß, mit den GdP-Kreisgruppen in der Fläche des neuen Regierungsbezirks Gießen eine neue Untergliederung, die ‚Bezirksgruppe Gießen‘ zu gründen. Es betraf die 9 Kreisgruppen Gießen-Wetzlar, Marburg, Biedenkopf, Dillenburg, PAST Herborn, Lauterbach, Alsfeld, Limburg und Weilburg, die bisher den Bezirksgruppen Kassel bzw. Wiesbaden angehörten und 1217 Mitglieder organisierten. Nach entsprechenden Vorbereitungen fand am 9. Januar 1981 im Bürgerhaus in Gießen-Allendorf mit 20 Delegierten aus diesen Kreisgrup-

pen eine Konferenz statt, die die Gründung einer mittelhessischen Bezirksgruppe mit den notwendigen Vorstandswahlen vollzog. Erster Vorsitzender des neuen 13köpfigen BG-Vorstandes wurde Konrad Jänicke.

Eine der ersten Aufgaben, die diese neue Bezirksgruppe zu übernehmen hatte, war die Vorbereitung einer Wahl für den Bezirkspersonalrat der Polizei, der als Stufenvertretung beim Regierungspräsidium einzurichten war. Im Mai 1981 fand die erste Wahl für dieses Gremium statt und wurde gleich ein voller Erfolg für die GdP, denn 8 von 9 zu wählende Mitglieder kamen aus unseren Reihen. Während es in „in der guten alten Zeit“ in den eigenständigen Dienststellen den „eigenen“ örtlichen Personalrat gab, war es politischer Wille, mit der Organisationsveränderung auch eine Redu-

45 JAHRE GdP MITTELHESSEN

ERSTER TEIL UNSERER JUBILÄUMSGESCHICHTE



GdP-Fraktion im Bezirkspersonalrat der Polizei 1981



GdP-Fraktion im Personalrat des PP Mittelhessen 2001

zierung der Personalvertretungen vorzunehmen, so daß ab 2001 für sämtliche Bereiche und Beschäftigte

eines Polizeipräsidiiums nur noch ein Personalrat existiert. Aber auch hier errang die GdP Mittelhessen schon

bei der ersten Wahl im Mai 2001 die deutliche Stimmenmehrheit und hält sie bis in die heutige Zeit.

Während dieser 40 Jahre hat der BG-Vorsitz fünfmal gewechselt:



Konrad Jänicke (li.) 1981 –1997



Karl Weinelt (re.) 1997 –2000



Harald Dobrindt (re.) 2000 –2008



Andreas Grün (li.) 2008 –2014



Lothar Luzius (li.) 2014 –2016



Harald Zwick ab 2016

45 JAHRE GdP MITTELHESSEN

Um bei der Organisationsbezeichnung den geografischen Zuständigkeitsbereich hervorzuheben, führen wir seit 1985 den Namen ‚Bezirksgruppe Mittelhessen‘. 1997 stand wieder eine Neuorganisation der hessischen Polizei an mit der Konsequenz, dass die Kreisgruppe PAST Herboren vorübergehend aus dem mittelhessischen Verbund ausschied, aber im Jahr 2001 nach einer erneuten Organisationsveränderung der Polizei, die das ‚PP Mittelhessen‘ hervorbrachte, wieder in unseren Bereich zurückkehrte. In diesem Zusammenhang wechselten unsere bisherigen Kreisgruppen Limburg und Weilburg in den neuen Organisationsbereich „Westhessen“ und die Kreisgruppen Alsfeld und Lauterbach, zwischenzeitlich zur Kreisgruppe Vogelsberg zusammengeschlossen, übernahm die neue Bezirksgruppe „Osthessen“. Dafür kamen die benachbarten Kreisgruppen Friedberg, Büdingen, Butzbach und PAST Butzbach zu uns, wobei die Mit-

glieder der Kreisgruppe Friedberg aus dem Bereich Bad Vilbel in der Folge eine eigene Kreisgruppe bildeten, während die beiden Butzbacher Kreisgruppen nun zusammengingen. Die Kreisgruppe PAST Herboren und die Kreisgruppe Dillenburg vereinigten sich im Jahr 2003 zur neuen Kreisgruppe Dillenburg-Herboren. Im Frühjahr 2017 entschlossen sich die vier Kreisgruppen in unserem süd-

lichen Zuständigkeitsbereich, den Verwaltungsaufwand für die Mitgliederbetreuung zu straffen und gründeten hier eine gemeinsame „Kreisgruppe Wetterau“.

Die GdP-Bezirksgruppe Mittelhessen besteht nunmehr aus den vier Kreisgruppen Gießen-Wetzlar, Marburg-Biedenkopf, Wetterau und Dillenburg-Herboren und hat aktuell ca. 1400 Mitglieder.



Drei Kollegen „der ersten Stunde“, die bereits 1981 aktiv an der Aufbauarbeit der GdP Mittelhessen mitgewirkt haben, stehen auch heute, nach 40 Jahren, immer noch aktiv in der Gewerkschaftsarbeit der GdP Hessen:



Georg Otto

engagierte sich in der Personalrats- und Gewerkschaftsarbeit sowohl in unserer Region als auch auf Landesebene und ist seit 2018 der Vorsitzende des Landesschiedsgerichts der GdP Hessen.



Harald Dobrindt

war Mitglied in regionalen Personalräten, bekleidete die verschiedensten Funktionen in allen Ebenen der GdP Hessen und ist seit 2014 der Vorstandsvorsitzende der Landesseniorengruppe in der GdP Hessen



Konrad Jänicke

ist seit 1981 Mitglied des Bezirksgruppenvorstandes, war Vorsitzender des BPR Pol beim RP Gießen und gehört seit 1984 der Redaktion des POLIZEIREPORT MITTELHESSEN an. Seit 2014 ist er einer der Kassenprüfer der GdP Hessen.

MEIN GdP-BEITRAG

EINIGE GEDANKEN ZU DEN ZAHLUNGEN AN DIE UND VON DER GdP

Was kostet Gewerkschaft? Diese Frage stellen sich viele, insbesondere neue Kolleginnen und Kollegen.

Im folgenden Beitrag wollen wir ein wenig „Licht ins Dunkel“ bringen: wie setzen sich die Beiträge zusammen, wie werden sie verwendet und welche Leistungen kann der Einzelne erwarten?

Der Mitgliedsbeitrag zur Gewerkschaft der Polizei (GdP) ist dabei weit mehr als eine formale Abgabe: Er ist die finanzielle Grundlage für wirksame Interessenvertretung, starke Tarifabschlüsse und umfassende Leistungen für die Mitglieder.

BEITRAG NACH EINKOMMEN – FAIR UND TRANSPARENT

Der Mitgliedsbeitrag der GdP richtet sich nach der Besoldungs- bzw. Entgeltgruppe des jeweiligen Mitglieds. Grundlage ist damit die individuelle wirtschaftliche Leistungsfähigkeit. Für aktive Beschäftigte beträgt der Beitrag in der Regel deutlich weniger als ein Prozent des Nettoeinkommens und liegt damit auch deutlich unter dem Beitrag anderer Gewerkschaften. Der (Haupt-)Grund: Beamte dürfen nicht streiken! und da die meisten Mitgliederinnen und Mitglieder verbeamtet sind kann auch die Rücklage für die Streikkasse deutlich geringer ausfallen.

Für besondere Lebenslagen gelten abgestufte Regelungen:

Pensionärinnen und Pensionäre sowie Rentnerinnen zahlen einen reduzierten Beitrag (in der Regel rund 70% des Regelbeitrages). Witwen und Witwer leisten einen

nochmals abgesenkten Beitrag, wenn das eigentliche Mitglied verstorben ist und sie die Mitgliedschaft dennoch fortführen. Aber auch Teilzeitbeschäftigte zahlen einen reduzierten, entsprechend ihrer Beschäftigungszeit angepassten Beitrag. Wichtig: die Leistungen der GdP bleiben dabei aber in vollem Umfang enthalten. Während der Elternzeit ist unter bestimmten Voraussetzungen sogar eine beitragsfreie Mitgliedschaft mit vollem Leistungsumfang möglich.



Die jeweils gültigen Beitragstabellen unterscheiden sich zwischen den einzelnen Landesbezirken und werden von diesen veröffentlicht und regelmäßig aktualisiert. Automatisch passiert diese Anpassung etwa bei einer Gehaltserhöhung auf Grund eines erreichten Tarifabschlusses.

WOFÜR WERDEN DIE BEITRÄGE VERWENDET?

Der Mitgliedsbeitrag ist ein Solidarbeitrag, der sowohl der kollektiven Durchsetzung von Interessen als auch ganz konkreten Leistungen für jedes einzelne Mitglied dient. Dabei ist die GdP intern übereingekommen, dass die Beiträge zentral durch den Bund

eingezogen werden. Die Datenpflege obliegt aber den Landesverbänden, die Änderungen in eine gemeinsam genutzte Datenbank einarbeiten. Doch wie werden diese Beiträge verwendet? Ein wesentlicher Teil der Beiträge fließt in die gewerkschaftliche Arbeit: Die Vertretung der Polizeibeschäftigten gegenüber Politik, Dienstherrn und Arbeitgebern, die Beteiligung an Tarif- und Besoldungsverhandlungen, der Einsatz für bessere Arbeitsbedingungen, angemessene Bezahlung und soziale Absicherung sind dabei nur einige Eckpunkte. Hier wird auch ein Solidarbeitrag an unseren Dachverband, den Deutschen Gewerkschaftsbund (DGB) geleistet. Aber auch die einzelnen Untergliederungen (Landesbezirke, Bezirks- und Kreisgruppen) erhalten für jedes ihrer Mitglieder einen zuvor festgelegten Anteil am Beitrag.

Versicherungs- und Regressleistungen für unsere Mitglieder stellen ebenfalls einen erheblichen Anteil an der Verwendung der Mittel dar.

Einen weiteren Kostenfaktor stellt der Rechtsschutz dar, der bei der GdP anders als bei nahezu allen anderen Gewerkschaften organisiert ist: während andere Gewerkschaften ihren Rechtsschutz zumeist über das Vermitteln einer Versicherung organisieren bestreitet die GdP alle Rechtsschutzkosten komplett aus der eigenen Kasse!

Dabei regelt die Rechtsschutzordnung, wann und in welchem Umfang die Mitglieder unterstützt werden.

MEIN GdP-BEITRAG

EINIGE GEDANKEN ZU DEN ZAHLUNGEN AN DIE UND VON DER GdP

Generell gilt: je größer und geschlossener die Mitgliedschaft, desto größer ist das politische und tarifliche Gewicht der GdP.

Die Leistungen für Mitglieder sind bereits zum Teil aus den vorgenannten Ausführungen erkennbar!

Darüber hinaus finanziert der Beitrag ein zusätzliches umfangreiches Leistungsangebot. Hier seien zunächst zahlreiche weitere Versicherungsleistungen, z. B. ein Sterbegeld, genannt. Beratungen zu Besoldung, Versorgung, Rente und Arbeitsrecht außerhalb des Rechtsschutzes, Seminare und Schulungen zu unterschiedlichsten Themen, Informationen durch Mitgliedermagazine und Online-Veröffentlichungen, Serviceangebote zu unterschiedlichsten Lebensbereichen und und und – alle Leistungen aufzuzählen würde den Rahmen dieses Berichtes sprengen.

Empfohlen sei aber an dieser Stelle ein Blick in den Mitgliederbereich auf der Homepage der GdP. Die „GdP-Plus-Partner“ bieten dabei ebenso erhebliche Vergünstigungen wie die „Corporate Benefits“ – hier sind ca. 800 Firmen gelistet, die den Gewerkschaftsmitgliedern beachtliche Nachlässe gewähren.

Teilweise lässt sich der komplette Gewerkschaftsbeitrag schon über eines der genannten Angebote „refinanzieren“.

AUTOMATISMEN UND EINFLUSSFAKTOREN

Der GdP-Beitrag ist kein starres System. Er passt sich verschiedenen Faktoren an: Bereits genannt

wurde die Tarif- und Besoldungsentwicklung, die automatisiert in allen Beitragsgruppen berücksichtigt wird.



Eine gute Anlage: dein Beitrag für die GdP

Ganz anders verhält es sich jedoch bei persönlichen Veränderungen: Beförderungen, Höhergruppierungen, Teilzeit, Elternzeit oder der Eintritt in den Ruhestand wirken sich auf die Beitragshöhe aus, müssen aber vom Mitglied aktiv gemeldet werden. Dabei kann der Beitrag in verschiedene Richtungen beeinflusst werden: bei einer Beförderung etwa steigt der Beitrag, eine Teilzeitbeschäftigung führt zu einem geringeren Beitrag. Wichtig: Nicht gemeldete Veränderungen, die einen höheren Beitrag nach sich ziehen, könnten zumindest theoretisch auch dazu führen, dass Leistungen der GdP nicht oder nur teilweise erbracht werden.

Zur Verdeutlichung hier noch einmal die wichtigsten Fakten, welche die Mitglieder selbst melden müssen:

- Wechsel der Besoldungs- oder Entgeltgruppe
- Beginn oder Ende von Teilzeit
- Elternzeit oder Beurlaubung ohne Bezüge
- Eintritt in den Ruhestand oder Bezug einer Rente

- Beginn oder Ende eines „Familienbeitrages“

Nur, wenn alle relevanten Umstände über das Beschäftigungsverhältnis bekannt sind, kann der Beitrag richtig berechnet und eingezogen werden. Und sollte einmal etwas in Vergessenheit geraten sein: eine Rückberechnung falsch berechneter und gezahlter Beiträge kann bis zu 6 Monaten rückwirkend ausgeglichen werden.

STEUERVORTEIL

Einen weiteren Vorteil haben Gewerkschaftsmitglieder in steuerrechtlicher Hinsicht seit dem 01.01.2026: selbst wer nur die Pauschalbeiträge beim jährlichen Steuerausgleich geltend machen kann darf ab diesem Jahr die geleisteten Gewerkschaftsbeiträge in voller Höhe zusätzlich ansetzen!

FAZIT: EIN BEITRAG, DER SICH AUSZAHLT

Der Mitgliedsbeitrag zur GdP ist eine Investition in kollektive Stärke und individuelle Sicherheit. Er finanziert nicht nur Tarif- und Interessenpolitik, sondern bietet handfeste Vorteile im Berufsalltag – von Rechtsschutz über Beratung bis hin zur persönlichen Bildung. Transparent, sozial gestaffelt und leistungsorientiert trägt der Beitrag dazu bei, dass die GdP eine starke Stimme für die Polizei bleibt.

Solidarität zahlt sich aus – für jede und jeden Einzelnen und für die gesamte Polizei.

VORSTELLUNG DES BEZIRKSGRUPPENVORSTANDES

KERSTIN WÖHE (STELLV. VORSITZENDE)

Liebe Kerstin, stelle Dich doch bitte einmal kurz vor!

Mein Name ist Kerstin Wöhe, ich bin 50 Jahre jung, verheiratet und Mutter von zwei Söhnen. Dienstlich war ich zuletzt der Polizeidirektion Gießen zugeordnet.

Danach war ich elf Jahre lang freigestellte Gleichstellungsbeauftragte im Polizeipräsidium Mittelhessen. Im Jahr 2021 wechselte ich als freigestelltes Mitglied in den Personalrat, wo ich zur Personalratsvorsitzenden gewählt wurde. Bis heute habe ich dieses Amt inne.

Seit wann arbeitest Du aktiv in der GdP mit und was war Deine Motivation, Dich gewerkschaftlich zu engagieren?

Ich bin seit 1992 Mitglied der GdP und habe mich schon früh im Vorstand der Jungen Gruppe engagiert. Später wechselte ich in die Landesfrauengruppe, in der ich heute das Amt der stellvertretenden Landesfrauenvorsitzenden ausübe.

Seit 2021 bin ich außerdem Vorsitzende der Kreisgruppe Gießen-Wetzlar sowie stellvertretende Bezirksgruppenvorsitzende der Bezirksgruppe Mittelhessen.

Meine Motivation war und ist es, mich mit meinen Ideen aktiv einzubringen, Verantwortung zu übernehmen und gemeinsam konkrete Veränderungen zu bewirken.

Welches Amt hast Du in der Bezirksgruppe Mittelhessen inne und seit wann?

Im Oktober 2021 wurde ich erstmals zur stellvertretenden Vorsitzenden der Bezirksgruppe gewählt und im November 2025 erneut als stellvertretende Vorsitzende wiedergewählt.

Was schätzt Du am meisten an Deiner GdP-Mitgliedschaft?

Ich schätze an der GdP Hessen besonders den starken Rückhalt, den sie ihren Mitgliedern gibt, die verlässliche rechtliche Unterstützung in schwierigen Situationen sowie die gelebte Solidarität unter Kolleginnen und Kollegen.

Ich finde genau dieses Zusammenspiel gibt Sicherheit und stärkt den Zusammenhalt.

Hast Du gewerkschaftliche Ziele, die Du erreichen möchtest?

Ja. Mein Ziel ist es, mich weiterhin aktiv einzubringen, um Arbeitsbedingungen nachhaltig zu verbessern, Gleichstellung und Mitbestimmung zu stärken und die Interessen der Kolleginnen und Kollegen wirkungsvoll zu vertreten.

Dabei ist mir wichtig, Solidarität zu leben, Strukturen weiterzuentwickeln und die GdP als starke, verlässliche Stimme im Polizeipräsidium Mittelhessen zu festigen.

Hast Du einen Wunsch, den Du an die GdP herantragen möchtest (z.B. Seminarangebote, Informationen oder etwas ganz anderes)?

Ja. Ich wünsche mir noch passgenauere und praxisnahe Seminarangebote, insbesondere zu Führung und persönlicher Stärkung.

Mein Glück ist es, durch meine Gewerkschaftstätigkeit hier selbst aktiv zu werden und mit gutem Beispiel voranzugehen, indem ich über die Frauengruppe Seminare für Tarifbeschäftigte und Beam-



Kerstin Wöhe

tinnen anbiete.

Was kannst Du anderen, vor allem jungen Mitgliedern mitgeben, damit diese sich gewerkschaftlich engagieren?

Ich kann vor allem Mut machen, sich einzubringen. Gewerkschaftliches Engagement bedeutet, mitreden, mitgestalten und wirklich etwas verändern zu können.

Gerade junge Mitglieder bringen neue Ideen und wichtige Impulse ein. Man wächst an den Aufgaben, erfährt Rückhalt und erlebt Solidarität ganz konkret. „Wer sich einbringt, kann etwas bewegen – für sich selbst und für alle Kolleginnen und Kollegen.“

Wie informierst Du Dich am liebsten über gewerkschaftliche Aktivitäten?

Ich informiere mich am liebsten über eine Mischung aus digitalen und persönlichen Formaten: über

VORSTELLUNG DES BEZIRKSGRUPPENVORSTANDES

KERSTIN WÖHE (STELLV. VORSITZENDE)

unseren Newsletter im PP Mittelhessen, unserem Julius Chanel, die Website und Social-Media-Kanäle der GdP sowie durch den direkten Austausch in Sitzungen und Veranstaltungen.

Gerade der persönliche Kontakt ist mir hierbei wichtig, um Themen einordnen und Entwicklungen gemeinsam diskutieren zu können.

Wie können Mitglieder aus Deiner Sicht besser eingebunden und informiert werden?

Aus meiner Sicht können Mitglieder besser eingebunden und informiert werden, wenn Informationen klar, regelmäßig und zielgruppengerecht aufbereitet werden. Wichtig sind transparente Kommunikation, kurze Wege und feste Ansprechpartner.

Hier im PP Mittelhessen übernehmen u.a. Nina Bachelier und ich das. Aber auch Bernd Büthe, Oliver Kreuels und Anja Franz-Ehrhardt, sind als Kreisgruppenvorsitzende

festen Ansprechpartner. Seid gespannt auf die nächsten Reports, da stellen sich auch noch weitere feste Ansprechpartner vor.

Zusätzlich fördern persönliche Gespräche sowie der Austausch auf Seminaren und Veranstaltungen das Mitmachen und Stärken die Identifikation mit der Gewerkschaft.

Wirst du von Deinem Partner/von Deiner Familie unterstützt für die ehrenamtliche Tätigkeit, wie ist deren Meinung dazu?

Ja, ich werde von meinem Partner und meiner Familie bei meiner ehrenamtlichen Tätigkeit sehr unterstützt.

Mein Mann ist ebenfalls Mitglied, und auch unsere Kinder sind bei der ein oder anderen Aktion als Helfer mit eingebunden. Das Engagement wird von meiner Familie positiv gesehen und aktiv mitgetragen.

Hast Du ein Motto, nach dem Du lebst und arbeitest?

Mir ist es wichtig, Verantwortung zu übernehmen, mit Herz zu handeln und gemeinsam etwas zu bewegen. Dabei leitet mich der Gedanke von Friedrich Wilhelm Raiffeisen:

„Was dem Einzelnen nicht möglich ist, das vermögen viele.“

Gerade im gemeinschaftlichen Engagement zeigt sich, wie viel erreicht werden kann, wenn Menschen zusammenstehen und füreinander eintreten.

Ebenso prägt mich das Zitat von Albert Einstein:

„Der Sinn des Lebens besteht nicht darin, ein erfolgreicher Mensch zu sein, sondern ein wertvoller.“

Für mich bedeutet ehrenamtliche Arbeit daher nicht nur Leistung, sondern vor allem Menschlichkeit, Verlässlichkeit und das bewusste Übernehmen von Verantwortung für andere.

TIPPSPIEL ZUR FUSSBALL-WELTMEISTERSCHAFT

Im Sommer steht die Fußball-Weltmeisterschaft in den USA, Kanada und Mexico an: sie beginnt am Freitag, den 11. Juni und endet am Sonntag, den 19. Juli 2026, mit dem Finale.

Die Bezirksgruppe Mittelhessen bietet, wie bereits zur Euro 2024, ein Tippspiel an. Um die Spannung ein wenig zu erhöhen und den sportlichen Ehrgeiz zu wecken gibt es auch wieder eine Kleinigkeit zu gewinnen:

Die drei Erstplatzierten (GdP-Mitglieder) erhalten Tankgutscheine im Wert von 50, 30 und 20 Euro!

Mitmachen kann jeder, gewinnen können nur GdP-Mitglieder!

Wenn du ein Fußballfachmann oder eine Fachfrau bist und die Spiele verfolgst, dann ist das Tippen der Spiele eine zusätzliche spannende Erfahrung.

Melde dich an und tippe die Ergebnisse der Spiele. Alles Weitere, so auch die Spielregeln, findest du nach dem Scan des nebenstehenden QR-Codes oder unter

<https://www.kicktipp.de/GdPMittelhessenWM/>



WEINFAHRT DER KG GIESSEN-WETZLAR

MIT BUS UND PFERDEWAGEN AUF TOUR

Mit Traktor, Wein und Weitblick durchs rheinhessische Hügelland – das bietet ein Tagesausflug der GdP-Kreisgruppe Gießen-Wetzlar am 13. Juni 2026!

Die GdP Kreisgruppe Gießen-Wetzlar lädt herzlich zu ihrem diesjährigen Tagesausflug am Samstag, den 13. Juni 2026, ein. Ziel ist das idyllische Schwabsburg bei Nierstein im Herzen Rheinhessens – eine Region, die für ihre sanften Hügel, beeindruckenden Ausblicke und hervorragenden Weine bekannt ist. Gemeinsam starten wir um 10:30 Uhr am Polizeipräsidium Gießen mit dem Bus zum Weingut Petershof von Karl-Peter Huff.

Im sogenannten rheinhessischen Hügelland lässt sich die Landschaft besonders gut entschleunigt erleben



– stilecht mit Traktor und Wägelchen.

Gegen 13:00 Uhr werden wir auf dem Winzerhof herzlich empfangen und begrüßt – natürlich zünftig mit einem Glas Secco. Dann beginnt die rund zwei- bis dreistündige Fahrt durch die Weinberge. Unterwegs steuern wir mehrere Aussichtspunkte an, die atemberaubende Blicke auf den Rhein, den Taunus, die Frankfurter Skyline bis hin zum Odenwald ermöglichen.

Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt: Während der Fahrt genießen wir ganz klassisch „Weck, Worscht und Woi“ – denn an der frischen Luft schmeckt es bekanntlich am besten, daher ist die übliche Vesper im Bus nicht geben. An ausgewählten, hauseigenen Weinbergen legt der Tross Halt ein, wo der Winzermeister persönlich Einblicke in die jahrestypischen Arbeiten im Weinberg und den Entwicklungsstand der Reben gibt.

Im Anschluss lädt das Weingut zu einer gemütlichen Weinprobe mit Winzerimbiss auf dem Hof ein, die bis etwa 18:00 Uhr dauert. Die

Rückkehr in Gießen ist gegen 20:30 Uhr geplant.

Gut zu wissen:

- 48 Plätze stehen zur Verfügung – die Vergabe erfolgt in der Reihenfolge der Anmeldungen.
- GdP-Mitglieder der Kreisgruppe Gießen-Wetzlar fahren kostenfrei.
- Für Nichtmitglieder beträgt der Kostenbeitrag 25 €.
- Sollte der Bus bis zum 4. Mai 2026 nicht voll besetzt sein, wird die Fahrt für weitere Kreisgruppen der Bezirksgruppe Mittelhessen geöffnet
- Für GdP-Mitglieder der anderen Kreisgruppen beträgt der Kostenbeitrag 15 €
- Für Nichtmitglieder beträgt der Kostenbeitrag 25 €.

Anmeldung per E-Mail an:

GdP.Gi.Wz@T-Online.de

(Bitte Vor- und Nachname sowie eine Handynummer angeben!)
Freuen wir uns auf einen genussvollen Tag, gute Gespräche und gemeinsame Zeit in entspannter Atmosphäre!

KW

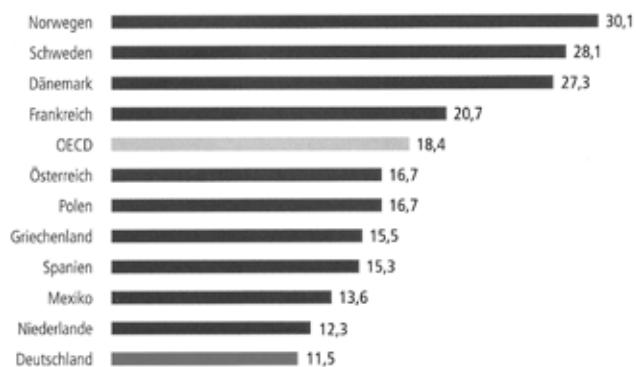
FUNDSACHE

OECD-STUDIE

REGIERUNG AUF EINEN BLICK

Die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) hat kürzlich die Studie *Regierung auf einen Blick* veröffentlicht. Diese zeigt, dass der öffentliche Sektor im Ländervergleich weiterhin in Skandinavien am ausgeprägtesten ist. In Norwegen, Schweden und Dänemark liegt der Anteil der Beschäftigten bei öffentlichen Arbeitgebern gemessen an der Gesamtbeschäftigung bei ca. 30 Prozent, in Frankreich bei rund 21 Prozent und in Deutschland bei nur 11,5 Prozent.

ANTEIL BESCHÄFTIGTER BEI ÖFFENTLICHEN ARBEITGEBERN IM VERGLEICH ZUR GESAMTBESCHÄFTIGUNG



QUELLE: OECD (2025): GOVERNMENT AT A GLANCE 2025, PARIS, S. 169

Quelle: Zeitschrift „BM“ des DGB, Ausgabe 07/25

Anmerkung der Redaktion: Wenns mal wieder heißt, dass der öffentliche Dienst in Deutschland viel zu viele Mitarbeiter hat

WEIHNACHTEN IN MARBURG

ZAHLREICHE MITGLIEDER BESUCHEN MARKT UND GEWÖLBKELLER

Auch in diesem Jahr hatte der Vorstand der Kreisgruppe Marburg-Biedenkopf alle Mitglieder zur Weihnachtsfeier mit einem gemeinsamen Besuch der Marburger Weihnachtsmärkte eingeladen.

Am 11.12.2025 war es dann endlich soweit.

Treffpunkt war – wie auch bereits in den vergangenen Jahren – um 17 Uhr der Weihnachtsmarkt an der E-Kirche. Einige von uns flanierten zwischenzeitlich gemütlich um den kleinen Weihnachtsmarkt rund um die Kirchen. Andere „sicherten“ derzeit die Plätze am Glühweinstand. Mit guter Stimmung, netten Gesprächen und ein paar „Heißgetränken“ im Bauch machten wir uns schließlich etwas später auf den Weg in die Oberstadt. Oben angekommen, wurde noch ein gemütlicher Plausch auf dem weihnachtlich geschmückten Marktplatz gehalten. Auch der kleine Weihnachtsmarkt vor dem Marburger Rathaus wurde von einigen in „Augenschein“ genommen. An den kleinen Weihnachtsbuden wurden noch schnell ein paar gebrannte Mandeln und andere Leckereien besorgt. Im Anschluss ging es auch schon in unsere – inzwischen sehr beliebte – Weihnachtslokation, dem Restaurant „Market“, welches sich ebenfalls direkt oben auf

dem Marktplatz befindet. Wer vorher nicht den Weihnachtsmarkt besuchen wollte, konnte so direkt um 19 Uhr zum „Market“ kommen. Der urige Gewölbekeller war wieder für uns reserviert. Schnell waren alle Sitzplätze belegt und die munteren Gespräche begannen. Der Vorstand begrüßte alle Anwesenden und hielt eine kurze Weihnachtsansprache und eröffnete nun „offiziell“ den Abend. Die ersten Getränke und auch die Speisen sollten nicht lange auf sich warten lassen. Neben einer kleinen Menüauswahl wurden unsere Weihnachtsgäste dieses Jahr mit einer tollen gemischten Vorspeisenplatte überrascht, die einen sehr guten Anklang fand. Auch das jährliche Gastgeschenk war wieder an jedem Sitzplatz zu finden. In diesem Jahr konnte man sich über ein kleines Holzbrett mit GdP-Loge erfreuen. Neben dem guten Essen wurden viele tolle Gespräche geführt, die sich von Urlauben und Wanderungen im Ausland, den täglichen Malesten bis hin zum dienstlichen Tagesgeschehen erstreckten. Es herrschte eine



Blick in den historischen Gewölbekeller

tolle Stimmung und an manchem Tischende wurde herzlich viel und laut gelacht.

Es ist immer wieder schön, mit euch in den persönlichen Austausch zu gehen. Besonders die Mischung aus „jung und alt“ schätze ich sehr an solchen Veranstaltungen. Außerdem ist es für mich eine gute Gelegenheit, das ein oder andere Gesicht persönlich kennenzulernen.

Zuletzt möchte ich mich bei Nina, Harry und Walter für die gute Orga-Unterstützung bedanken. Vielen Dank!

Es würde mich sehr freuen, viele von euch im Sommer auf unserer Jahreshauptversammlung wiederzusehen und begrüßen zu dürfen. Auch hier bleibt nach dem offiziellen Teil immer genügend Raum für einen guten und offenen Austausch.

Anja Franz-Ehrhardt



UNSERE FORDERUNGEN FÜR DEN TV-H

START DER VERHANDLUNGEN AM 27. FEBRUAR

LÖHNE RAUF
SONST ZAHL'
ICH DRAUF.



WIR FORDERN

- ERHÖHUNG DER TABELLEN-
ENTGELTE UM 7 %, MINDESTENS
ABER UM 300 € MONATLICH
- ERHÖHUNG DER AUSBILDUNGS-
ENTGELTE UM 200 € MONATLICH
- LAUFZEIT (AUSSER ZEIT-
ZUSCHLÄGE): 12 MONATE
- ZEIT- UND INHALTSGLEICHE
ÜBERTRAGUNG AUF BEAMTEN
UND VERSORGUNGSEMPFÄNGER

Tarifrunde TV-H 2026



AMNESTY INTERNATIONAL FÜR GEWERKSCHAFTER

VOR 25 JAHREN: DIE GdP GRATULIERT

ai

Vierzig Jahre „amnesty international“

Einsatz für verfolgte GewerkschafterInnen

Vor 40 Jahren, genau am 28. Mai 1961, wurde die Menschenrechtsorganisation amnesty international (ai) gegründet. Bis heute stehen Repressionen gegen Gewerkschaften und ihre Mitglieder immer wieder im Mittelpunkt der Arbeit von ai.

"Sie können Ihre Zeitung an jedem x-beliebigen Tag der Woche aufschlagen, und Sie werden darin einen Bericht über jemanden finden, der irgendwo auf der Welt gefangen genommen, gefoltert oder hingerichtet wird, weil seine Ansichten oder Religion seiner Regierung nicht gefallen." Dieser Satz, den der ai-Gründer Peter Benenson am 28. Mai 1961 in der britischen Zeitung *Observer* schrieb, hat nichts an Aktualität verloren. Die Resonanz auf Benensons weltweit nachgedruckten "appeal for amnesty" war überwältigend. Im ersten amnesty-Büro in einem Londoner Keller gingen viele tausend Briefe aus aller Welt ein. Bereits zwei Monate später wurde die bundesdeutsche Sektion gegründet.

Mehr als eine Million Mitglieder und Förderer in über 140 Staaten zählt ai heute, darunter 40.000 in Deutschland. Hunderte deutscher ai-Gruppen kümmern sich ständig um mehr als 500 Fälle politischer Gefangener und anderer Opfer von Menschenrechtsverletzungen oder beteiligen sich an den rund 1000 Eilaktionen, die ai alljährlich startet. Nicht selten geht es dabei um verfolgte GewerkschafterInnen.

Fünfzig Jahre nachdem die Internationale Arbeitsorganisation (ILO) Konventionen zum Schutz der Gewerkschaftsrechte verabschiedet hat, werden in zahlreichen Ländern immer noch GewerkschafterInnen unterdrückt, verfolgt und getötet. "Gewerkschafter sind überdurchschnittlich häufig von Menschenrechtsverletzungen betroffen, weil sie sich für die Belange und Rechte ande-

rer einsetzen", so Ben Nixdorf vom Vorstand der deutschen ai-Sektion. Mit Briefen, Telegrammen, Faxen und E-Mail-Appellen, mit Veranstaltungen und mit Öffentlichkeitsarbeit übt ai Druck auf die Verantwortlichen aus.

Das Engagement für bedrohte GewerkschafterInnen, aber auch für nicht gewerkschaftlich organisierte ArbeitnehmerInnen wird bei ai von einer ehrenamtlichen Koordinationsgruppe getragen, deren Sprecherin Sylvia Krautwald ist, wie alle Mitglieder der Gruppe, gewerkschaftlich organisiert. Für das aktive ÖTV-Mitglied Krautwald ist wichtig, dass "ai ein wirklich basisorientierter Verein ist, in dem die Mitglieder vielfältige Möglichkeiten haben, sich einzubringen".

Regelmäßig werden von der Gruppe neben den Informationen des ai-Hauptbüros in London auch die des Internationalen Bundes freier Gewerkschaften (IBFG) ausgewertet. Alljährlich gibt der IBFG einen Bericht zur Verfolgung von GewerkschafterInnen heraus. 113 Länder wurden im Bericht von 2000 aufgeführt, registriert wurden 140 getötete und 1500 verletzte GewerkschafterInnen, 3000 Verhaftungen und mehr als 12 000 Entlassungen.

Ein Schwerpunkt der ai-Gewerkschaftsgruppe sind Aktionen zum 1. Mai. Jedes Jahr steht ein Land oder eine Aktion im Mittelpunkt. Für 2001 wählte die Gruppe Myanmar (Burma) aus, das wegen Zwangsarbeit und Folter auch auf der diesjährigen ILO-Konferenz am Pranger stehen

wird. Die ILO hatte vor einem Jahr in einer Resolution der Junta eine Frist bis Ende 2000 gesetzt, jegliche Form der Zwangsarbeit zu beenden. Bisher gibt es keine Verbesserung. Zurzeit sitzen mindestens 1850 politische Gefangene in verschiedenen Haftzentren ein. Zwei Mitglieder des Exekutivkomitees der "Federation of Trade Unions Burma" sind seit Juni 1997 in Haft.

Auch während der EXPO 2000 in Hannover setzten sich ai und DGB gemeinsam gegen Menschenrechtsverletzungen ein. Unter dem Motto "One - World - One Dream - Solidarity" veranstalteten sie ein Solidaritätskonzert am Tag der Gewerkschaften auf der EXPO. Mehr als 50 000 AppellFaxe wurden von den ai-Terminals auf dem EXPO-Gelände verschickt, um akut von Folter oder Haft bedrohte Menschen zu unterstützen. In neun von 26 vorgestellten Fällen führten die Protest-Faxe zu einer Verbesserung der Situation der Verfolgten. Zahlreiche politische Gefangene wurden im Laufe der Jahre auf Grund des von amnesty ausgelösten Drucks freigelassen.

Bis heute ist der Einsatz für die Menschenrechte ein langwieriger Kampf mit den Institutionen und Verantwortlichen. "Die Arbeit der Gewerkschaftsgruppe von ai erfordert viel Geduld und Beharrlichkeit", sagt Sylvia Krautwald. Umso mehr freut sie sich, wenn sie wie im April die Freilassung eines Gewerkschafters verkünden kann. Jaime Alberto Duque Castro, Präsident der Gewerkschaft der ZementarbeiterInnen in El Cairo, Kolumbien, ist wieder auf freiem Fuß.

GdP UNTERSTÜTZT EINSATZTRAINING

NEUES FORMAT AN DER VERWALTUNGSAKADEMIE

Die Verwaltungsakademie Hessen hat in Wiesbaden Ende 2025 erstmals ein neues Fortbildungsformat zum Thema Waffenverbotszonen durchgeführt. Das Seminar richtet sich insbesondere an hessische Stadtpolizeien, die gemäß § 99 HSOG über die gleichen Befugnisse im Rahmen ihrer Aufgaben wie Polizeivollzugsbeamte verfügen. Die Gewerkschaft der Polizei (GdP) befürwortet und unterstützt dieses praxisorientierte Angebot, da es die Handlungs- und Arbeitssicherheit der Beschäftigten maßgeblich stärkt.



THEORIE UND PRAXIS ENG VERZAHNT

Ein Dozent der HöMS vermittelte kompakt die rechtlichen Grundlagen – von der Einrichtung kommunaler Waffenverbotszonen bis hin zu verdachtsunabhängigen Kontrollen. Besonders relevant: Der gesamte hessische ÖPNV im Nahverkehr ist Waffenverbotszone – inklusive Wartehäuschen und Zugangsbereiche.

Direkt anschließend setzten die Teilnehmenden das Gelernte in abwechslungsreichen Praxisszenarien um. Unter Anleitung eines Einsatztrainer der Hessischen Polizei wurden dynamische Einsatzlagen trainiert, in denen Darsteller unterschiedlich agierten – von kooperativ bis hochgradig aggressiv.

Ein Schwerpunkt lag auf verdeckte Waffen, die in der Realität oft unauffällig und raffiniert verborgen sein können. Schon einmal an ein Messer in der Gürtelschnalle gedacht? Oder an eine vermeintliche Scheckkarte in der Seitentasche gedacht, die sich als scharfes Messer entpuppt? Auch die Wollmütze oder Basecap durchsucht? Diese Beispiele verdeutlichten, wie wichtig präzise Kontrolle und geschulte Aufmerksamkeit sind. Starke Gewichtung auf Kommunikation und Deeskalation. Ein weiterer zentraler Punkt des Trainings: Verbale Deeskalationstechniken.

Professionelle Kommunikation ist ein wesentlicher Baustein, um Konflikte frühzeitig zu entschärfen und Einsätze sicher zu gestalten. Die Teilnehmenden übten: klare, ruhige und strukturierte Ansprache, situationsangepasstes Kommunikationsverhalten, Eskalationsstufen erkennen und sprachlich steuern, gezielte Gesprächsführung zur Gefahrenminimierung.

TRAININGSSCHWERPUNKTE IM ÜBERBLICK:

taktische und deeskalierende Ansprachen, strukturierte Personen- und Ta-

schenkontrollen, Durchsuchungen mit Fokus auf Eigensicherung, Fesselungs- und Sicherungstechniken, Erkennen ungewöhnlicher Verstecke, geordneter Rückzug und Verstärkernachforderung.



RELEVANZ FÜR ALLE KOMMUNEN

Auch Kommunen ohne eigene Waffenverbotszone profitieren unmittelbar, da Stadtpolizeien regelmäßig in Bereichen tätig sind, die im ÖPNV automatisch zu Waffenverbotszonen gehören. Hier können alltägliche Lagen schnell dynamisch und risikobehaftet werden.

GdP: EINSATZTRAININGS SIND UNVERZICHTBAR

Die GdP setzt sich dafür ein, dass solche Aus- und Fortbildungen weiter ausgebaut werden. Für die Gewerkschaft steht klar im Fokus: mehr Handlungssicherheit, mehr Arbeitssicherheit, professioneller Umgang mit Einsatzmitteln, solide Vorbereitung auf realistische, anspruchsvolle Einsatzlagen. Ausblick: Weitere Termine, flexible Module und Inhouse-Schulungen. Die Verwaltungsakademie plant



zusätzliche Termine und bietet maßgeschneiderte Trainings an – darunter Übungen in Bussen,

an Haltestellen oder in anderen ÖPNV-Bereichen. Auch Inhouse-Schulungen direkt in Kommunen sind möglich, um noch gezielter auf örtliche Besonderheiten einzugehen.

FAZIT

Das neue Trainingsformat der Verwaltungsakademie Hessen verbindet rechtliche Sicherheit, taktisches Können und kommunikative Kompetenz zu einer modernen, einsatznahen Aus- und

Fortbildung.

Ein Blick auf die Homepage der Verwaltungsakademie (www.hvsv.de) lohnt sich:

Die dort angebotenen Seminare, Fortbildungen und Einsatztrainings sind vielfältig, praxisorientiert und eine wertvolle Ergänzung für jede Kommune – und für alle, die ihre Kompetenzen im täglichen Einsatz weiter stärken möchten.

Ernesto Castrejón

EILMELDUNG: EINIGUNG BEIM „TV-L“ IN DER 3. VERHANDLUNGSRUNDE

Eigentlich nach Redaktionschluss erreicht uns die Nachricht von der Einigung der Tarifparteien im Tarifvertrag der Länder.

DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE:

Die jüngste Tarifeinigung im öffentlichen Dienst der Länder markiert einen wichtigen Schritt für die rund 925.000 Tarifbeschäftigten der Länder – und wirkt darüber hinaus auf insgesamt etwa 2,2 Millionen Landesbedienstete, wenn man Beamtinnen und Beamte sowie Versorgungsempfängerinnen und -empfänger einbezieht. Hinsichtlich einer Übertragung der Ergebnisse auf diese Gruppe ist derzeit jedoch noch nichts bekannt.

Die Tarifrunde war geprägt von schwierigen Rahmenbedingungen: angespannte Haushaltslagen in vielen Bundesländern, hohe Inflation der vergangenen Jahre und ein deutlicher Nachholbedarf bei den Einkommen im Landesdienst. Entsprechend hart wurde verhandelt – die Gespräche zogen sich bis in die Nacht hinein, bevor schließlich in Potsdam eine Einigung erzielt wurde.

Die zentralen Ergebnisse: W Gehaltserhöhungen in drei Stufen

Der neue Tarifvertrag läuft über 27 Monate und sieht folgende Erhöhungen vor:

- ab 1. April 2026: +2,8 %, mindestens jedoch +100 € monatlich
- ab 1. März 2027: +2,0 %
- ab 1. Januar 2028: +1,0 %

Insgesamt ergibt sich damit ein Plus von 5,8 % über die Laufzeit. Die Struktur orientiert sich eng am Abschluss im Bund und bei den Kommunen – ein wichtiges Signal, um die Einkommensentwicklung im öffentlichen Dienst anzugleichen.

Für Auszubildende, dual Studierende und Praktikant*innen steigen die Entgelte in drei Schritten um insgesamt 150 €. Damit bleibt man zwar unter der ursprünglichen Gewerkschaftsforderung, erreicht aber dennoch eine spürbare Verbesserung der Attraktivität des Landesdienstes.

Neben den reinen Entgeltsteigerungen wurden weitere Punkte vereinbart:

- Erhöhung der Wechselschichtzulagen auf bis zu 250 €
- Fortschritte bei der Angleichung der Arbeitsbedingungen Ost/West, insbesondere an Unikliniken
- Verbesserungen bei Kündigungsregelungen und Arbeitszeit-

fragen

Für die Gewerkschaften ist der Abschluss ein Erfolg, weil er trotz schwieriger Ausgangslage ein Ergebnis „auf dem Niveau des TVöD“ sichert. Damit bleibt der Landesdienst konkurrenzfähig – ein entscheidender Faktor angesichts des Fachkräftemangels in Schulen, Kitas, Hochschulen und Verwaltungen.

Gleichzeitig zeigt der Abschluss, dass Druck und Geschlossenheit der Beschäftigten Wirkung zeigen: Ohne Warnstreiks und breite Mobilisierung wäre ein solcher Kompromiss kaum erreichbar gewesen.

Der Abschluss zeigt:

- Die Länder erkennen den Handlungsdruck an.
- Beschäftigte profitieren von realen Verbesserungen, auch wenn nicht alle Forderungen erfüllt wurden.
- Die strukturellen Fortschritte – insbesondere bei Zulagen und Ost/West Angleichung – sind ein wichtiger Schritt zu mehr Gerechtigkeit.

Mit Blick auf die kommenden Jahre bleibt jedoch klar: Die Personalgewinnung im öffentlichen Dienst wird weiter eine Herausforderung sein.

HZ

SEMINAR „MIMIK UND GESTIK“

„WAHRHEIT ODER LÜGE? KOMMUNIKATION IST ALLES ...“

Am 11. und 12. 09.2025 fand im Landgasthof Bechtel in Willingshausen-Zella der zweite Teil des „Mimik Seminars“ statt, nachdem die Teilnehmenden den ersten Teil schon mit großem Interesse im Vorjahr genossen hatten.

Es haben sich auf Einladung der GdP 10 Teilnehmer zusammengefunden, die in angenehmer Atmosphäre im Blockhaus in einer harmonischen Gruppe, ihr Wissen vertiefen durften. Ein Schwerpunkt des Seminars war die Mimikresonanz, d.h. Menschen aufgrund ihrer Mimik besser zu verstehen, Lügen und Gefühle zu erkennen.

Im dienstlichen Bereich, insbesondere bei Vernehmungen und bei der Kommunikation mit dem Bürger vor Ort, eine wichtige Bereicherung zur Erkenntnisgewinnung, Deeskalation und Erleichterung einer gewaltfreien Kommunikation.

Aber auch im privaten Bereich, in einer Zeit wo Empathie-Fähigkeiten aufgrund von Sozial Media u.a. immer mehr verloren gehen. Grundlage ist die Erkenntnis, dass die

Bei dem ganzen geballten Wissen durfte am Nachmittag eine Yoga Session und motorische Konzentrationsübungen im Freien nicht fehlen.

Bei der wie immer hervorragenden Bewirtung der Familie Bechtel, wurden die Erkenntnisse am Abend weiter vertieft.

Am zweiten Seminartag war die Morgengymnastik nach dem Frühstück zunächst für alle Teilnehmer wieder ein Einstieg nach dem ersten Seminartag.

Die Persönlichkeit des Menschen wurde analysiert und das erworbene Wissen wurde durch weitere Übungen vertieft.

Hierzu interessante Zitate zum Nachdenken von Frau Dr. Bott:

„Wir lügen ständig“

„Wir laufen zu 98% auf Autopilot im Leben“



Die Seminarteilnehmer

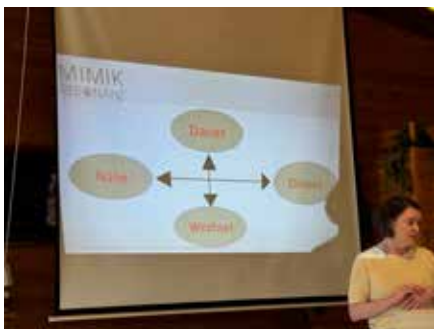
„Unser Gehirn passt sich an den Gesprächspartner an“

„Mimik macht 55% bei der Kommunikation aus, während Stimme 38% und der Inhalt nur 7% beitragen“

Fazit:

Zwei bereichernde Tage in der Schwalm, wo jeder Teilnehmer etwas mitnehmen konnte!

Martin Kohlhepp



Referentin: Dr. Jutta Bott

Mimik schneller ist als der Verstand, und zwar kulturübergreifend bei jedem Menschen, wenn er nicht gerade an einer krankhaften Persönlichkeitsstörung leidet.

Die Bewegungen der Mimik enthüllen die Gedanken und Absichten eines Menschen mehr als Worte.

FUNDSACHE

Auch Smart-TV unbedingt absichern

Smart-TVs sind eigentlich Computer, die – wenn sie mit dem Internet verbunden sind – den gleichen Sicherheitsrisiken unterliegen wie alle vernetzten IT-Geräte. Vielen Verbraucherinnen und Verbrauchern ist nicht bewusst, dass sie über ihren Fernseher ausspioniert werden können oder dass das Gerät zum Einfallstor für Schädlinge in das eigene private Netzwerk missbraucht werden kann. Um einen sicheren und nutzerfreundlichen Betrieb des Smart-TV-Gerätes sicherzustellen, sollten diese drei Punkte in jedem Fall beachtet werden:

- Im Einstellungsmenü des Fernsehers sollte überprüft werden, ob etwa im Bereich der AGB des Herstellers oder bei den Sicherheitsfeatures Funktionen aktiviert sind, die nicht gewollt sind, beispielsweise das Einspielen von Werbung.
- Aktualisierungen der Firmware-Updates sollten automatisch erfolgen.
- Mit besonderer Vorsicht sollte der Browser des Fernsehers zum Surfen im Internet genutzt werden. Meist fehlt hier eine aktive Antiviren-Software mit aktuellen Datenbanken. Auch die Eingabe wichtiger Passwörter oder die Nutzung kritischer Dienste wie etwa Onlinebanking sollte vermieden werden. *SBa/KF*

Quelle: Zeitschrift „Sicher im Internet“, VDP

Anmerkung der Redaktion: Mal ehrlich: wer hat da schon mal dran gedacht?

BESOLDUNG & TARIF – GdP BEI MINISTER POSECK

BEWEGT SICH WAS IN HESSEN?

Michael Rudolph (DGB-Chef HE-Thüringen), Natalie Jopen (ver.di-Vorsitzende Hessen), Thilo Hartmann (GEW-Vorsitzender Hessen) und der Vorsitzende der GdP-Hessen, Jens Mohrherr, folgten der Einladung von Innenminister Prof. Dr. Roman Poseck am 22. Januar 2026 ins Hessische Innenministerium.

Auf der Agenda standen im zentralen Fokus die verfassungswidrige Besoldung und die in Kürze beginnenden Tarifverhandlungen für den TV-H 2026.

Minister Poseck stellte fest, dass die Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts vom 19. November 2025 zur Beamtenbesoldung in Berlin eine neue, in dieser Form nicht vorhersehbare verfassungsrechtliche Grundlage darstellt.

Diese entfaltet Bindungswirkung für alle Bundesländer und begründet damit einen unmittelbaren Handlungsauftrag auch für das Land Hessen. Die Anwendung dieser Entscheidung auf die hessische Besoldungsstruktur ist hochkomplex. Wir sprechen über einen Betrachtungszeitraum von nahezu zehn Jahren, über eine Vielzahl unterschiedlicher Fallkonstellationen und über anspruchsvolle verfassungsrechtliche Berechnungsmodelle.

Diese Berechnungen laufen aktuell noch. Somit hat erste Priorität die Herstellung einer verfassungskonformen Besoldung mit Wirkung ab diesem Jahr.

Berücksichtigungsfaktoren sind das Tarifergebnis zum TV-H 2026:

Es wird im Rahmen der Tarifverhandlungen in Hessen ein Tarifergebnis erwartet, das in geeigneter Weise auf die Besoldung übertragen werden soll.

Ziel ist eine Besoldungsstruktur, die den Vorgaben des Bundesverfassungsgerichts vollumfänglich entspricht. Das wird finanzielle Mittel erfordern und die müssen bereitgestellt werden.

Verfassungskonformität darf nicht an der Haushaltslage scheitern. Die gesetzliche Umsetzung wird nach Abschluss der Tarifverhandlungen erfolgen und ausdrücklich an den verfassungsrechtlichen Maßstäben des Bundesverfassungsgerichts ausgerichtet sein. Es ist vorgesehen, dies über einen fraktionsgetragenen Gesetzentwurf umzusetzen.

Minister Poseck betonte, dass die Landesregierung eine erhebliche Herausforderung für die Vergangenheit in diesem Zusammenhang hat. Hessen hat jährlich Verjährungsverzichte erklärt.

Es besteht erheblicher Regelungsbedarf, und es ist davon auszugehen, dass Nachzahlungen erforderlich werden. Hier sind Umfang und genaue Dimension derzeit noch nicht absehbar.

Ziel ist es, bis Sommer 2026 die Besoldung mit Wirkung für die Zukunft abschließend zu regeln. Es gibt keine Zusage für rückwirkende Auszahlungen im Jahr 2026. Realistisch sind entsprechende Maßnahmen frühestens ab den Haushaltsjahren 2027 oder 2028, gegebenenfalls in mehreren Tranchen.

Der Ansatz ist klar: Zunächst die verfassungskonforme Besoldung für die Zukunft herstellen – und danach strukturiert die Vergangenheit regeln.

Die Spitzenorganisationen, einschließlich des dbb, haben die gleichen Informationen erhalten.

Wir bleiben weiter im Gespräch, denn es geht um ein Thema von erheblicher Tragweite – und auch um Vertrauen.

Zugesagt ist, dass Gespräche zwischen Tarifabschluss und Gesetzgebungsverfahren mit transparenter Darstellung der Eckpunkte und Berechnungsgrundlagen (inkl. Präsentation) stattfinden.

Die Einbringung des Gesetzentwurfs soll im 2. Quartal 2026 (möglicherweise als Fraktionsge-



setz) eingebracht werden. Weitere Gespräche mit dem Finanzminister und innerhalb der Koalition stehen noch aus.

Die finanzielle Gesamtwirkung ist derzeit noch nicht abschließend quantifizierbar. Die haushaltspolitische Lage ist schwierig. Eine deutlich bessere wirtschaftliche Lage ist aktuell nicht absehbar. Gleichzeitig gilt:

Verfassungsrechtliche Vorgaben stehen nicht unter einem Haushaltsvorbehalt.

Es besteht die Hoffnung auf weniger Spardruck ab 2027 – das wird für die Rückwirkung eine Rolle spielen. Abschließender Grundsatz:

Wir bewegen uns hier nicht in Symbolpolitik, sondern in verfassungsrechtlich gebotener Umsetzung.

Das ist rechtlich zwingend, politisch anspruchsvoll und finanziell herausfordernd, aber auch unvermeidbar.

Ziel ist eine verfassungskonforme Besoldung in einem Schritt für die Zukunft und eine strukturierte, rechtssichere Regelung für die Vergangenheit.

Über Jahre hat die Landesregierung das Thema „Verfassungswidrigkeit“ schlichtweg ignoriert. Zeit, zu handeln!

Jens Mohrherr